

Alpe La Corte (TI)

Allgemeine Projektinformationen

Eckdaten

Herbstalp:	Alpe La Corte, Valcolla
Gemeinde:	Lugano, Certara
Alpbetreiber:	Chiappa Luca, Nucleo, 6969 Certara
Alpmeister:	Chiappa Luca
Alpzeit:	Herbstweide, Anfang September – Ende Oktober, 2 Monate (nach Ende Melkperiode)
Höhenlage:	Weidebereiche: von 1100 – 1800 müM
Topographie:	von steil bis sehr steil, untere Bereiche mit Wald, obere Bereiche offen, jedoch mit vielen kleinen Tälern und deshalb unübersichtlich
Zugang:	Saumpfad, nicht für Fahrzeuge geeignet
Infrastruktur:	Alpgebäude, einfacher Tierstall
Weidesystem:	bis 2017 im freien Weidegang, ab 2018 kontrollierte Weideführung geplant
Tiere:	150 Ziegen (120 Ziegen von Luca Chiappa und 30 Ziegen von Piera Gianotti Rosenberg)
Herdenschutz:	ab 2018 permanent behirtet, nachts eingestallt oder im Nachtpferch
Wolfspräsenz:	Morobbia-Rudel seit 2015
Gefahrenperimeter:	Ja. Die Alp liegt im Einzugsgebiet des Morobbia-Rudels

Allgemeine Projektinformationen

Jeden Sommer weiden rund 150 Ziegen auf der Alpe La Corte. Tagsüber weilen die Ziegen frei auf der Weide und abends werden sie zusammengetrieben und gemolken. Die Nacht verbringen sie jeweils im Stall. Am Morgen nach dem Melken dürfen sie dann wieder auf die Weide. Obwohl nur eine rudimentäre Weideführung vorhanden ist, werden die Tiere dank dem Zusammentreiben zur abendlichen Melkzeiten einigermaßen überwacht. Ab Anfang September werden die Ziegen nicht mehr gemolken und die Tiere ziehen jeweils auf die Herbstweiden, die sich um die Alpe La Corte herum und bis zum Monte Cucco erstrecken, wo sie bis Ende Oktober unbehirtet und im freien Weidegang bleiben.

Konzept für 2018

Die Alpe La Corte blieb bisher von Wolfsrissen verschont. Jedoch gab es auf der benachbarten Alp im Cavargna-Tal (Italien) schon mehr als 30 gerissene Ziegen. Um mögliche Verluste durch Wolfsangriffe auf den Herbstweiden zu vermeiden möchten die Alpbewirtschafter auch im Herbst eine Behirtung mit kontrollierter Weideführung einführen. Nachts sollen die Tiere in den Stall oder in einen Nachtpferch getrieben werden.

Massnahmen

In den Herbstmonaten soll ab 2018 ebenfalls Herdenschutz durch permanente Behirtung umgesetzt werden.

- Einsatz eines Hirten mit Hütehund auf den Herbstweiden von Anfang September – Ende Oktober
- Kontrollierte Weideführung. Nachts sollen die Tiere in den Stall, oder in einen Nachtpferch getrieben werden.
- allenfalls zusätzlicher Schutz des Nachtpferches mit sekundären Herdenschutzmassnahmen (z.B. Lappenzaun, Blinklampen)

Unterstützungsbedarf

Die Aufwendungen für die 2-monatige Anstellung eines Hirten übersteigt die momentanen finanziellen Möglichkeiten der Alpbewirtschafter.

Die durch die Verbesserung und Optimierung der Herdenschutzmassnahmen errechneten **zusätzlichen** und **noch ungedeckten Aufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

Anstellung eines Hirten mit Hütehund für 2 Monate

Geplante Unterstützung der Herdenschutzmassnahmen durch CHWOLF:

- **Finanzielle Unterstützung gemäss unseren Möglichkeiten**
- **Direkter Kontakt zu Alpbetreiber und aktive Beratung**
- **Zur Verfügung stellen von zusätzlichen Schutzmassnahmen wie z.B. Lappenzäunen und Blinklampen**
- **Aktive Begleitung der Massnahmen, Aufbereiten von Bild- und Textinformationen und Erfahrungen sowie Auswertung der Ergebnisse**
- **Nutzen der Projektinformationen für eigene Aufklärungszwecke wie Informationen auf der CHWOLF Internetseite, Medienberichte und Vorträge**